

Beschlussvorlage	Vorlagen-Nr.: VO/5363/2017
	Status: öffentlich
	Datum: 03.02.2017
Dezernat:	I
Fachdienst:	50 - Soziale Leistungen
Sachbearbeiter/in:	Wolkau, Ilka

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Vorberatung	Nichtöffentlich
Ausschuss für Soziales, Jugend und Gleichstellung	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg

Der Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg ersucht den Magistrat, sich für die zügige Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen sowie mobil eingeschränkter Personen in der Universitätsstadt Marburg einzusetzen.

Begründung:

Nach § 1 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Seniorenbeirats hat dieser das Recht, Anträge zu konkreten Anliegen, die ältere Menschen betreffen, an den Magistrat zu stellen.

Dr. Kerstin Weinbach
Stadträtin

Anlage

Finanzielle Auswirkungen:

Gemäß der Stellungnahme vom FD 17/Altenplanung können weder die Stadtplanung noch die Stadtwerke Marburg, trotz der als Vorbild dienenden Analyse und Konzeptentwicklung studentischer Mobilität (2011), damals bezogen auf ca. 21.000 Studierende plus Mitarbeiter/innen, eine geeignete Kostenschätzung anbieten.

An den
Magistrat

Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg

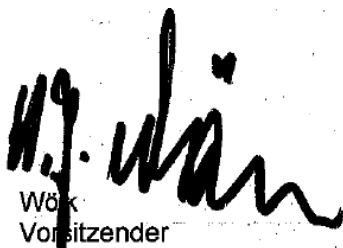
Der Seniorenbeirat der Universitätsstadt Marburg ersucht den Magistrat, sich für die zügige Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen sowie mobil eingeschränkter Personen in der Universitätsstadt Marburg einzusetzen.

Begründung

Der Anteil der älteren und alten Menschen wird auch in Marburg zunehmen. Ihre Belange hinsichtlich Mobilität und Teilhabe müssen Eingang in die städtischen Planungen finden. Daraufhin wurde schon in dem von der Stabsstelle Altenplanung erarbeiteten Konzept III für eine kommunale Altenplanung mit dem Titel: „Gut Älterwerden in Marburg“¹ hingewiesen.

In dem Konzept wird gefordert: „Die Stadt Marburg benötigt daher ein zukunftsfähiges integriertes Mobilitätskonzept auf der Grundlage von Entwicklungsprognosen mit zentraler Bürgerbeteiligung.“²

Mit einem Mobilitätskonzept kann die zukünftige Planung verbessert und ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge und Teilhabe Älterer sowie mobil eingeschränkter Personen erreicht werden.


W. K.
Vorsitzender

¹ vgl.: Zwischenbericht 2016, Stand 11/2016, Seite 24.

² ebenda.

FB/FD	Kleine Anfrage		Name	Frage-Nr.
17	Große Anfrage		Herr Wölk	
Datum	Antrag		Fraktion	Dezernat
09.05.2017			Seniorenbeirat	I

Betr.: Antrag des Seniorenbeirats zur Erstellung eines Gesamtkonzepts zur Mobilität älterer Menschen und mobil eingeschränkter Personen in Marburg

Antragsbegründung

Der Anteil der älteren und alten Menschen wird auch in Marburg zunehmen. Ihre Belange hinsichtlich Mobilität und Teilhabe müssen Eingang in die städtischen Planungen finden.

Darauf wurde schon in dem von der Stabsstelle Altenplanung erarbeiteten Konzept III für eine kommunale Altenplanung mit dem Titel: „Gut Älterwerden in Marburg“ hingewiesen. In dem Konzept wird gefordert: „Die Stadt Marburg benötigt daher ein zukunftsfähiges integriertes Mobilitätskonzept auf der Grundlage von Entwicklungsprognosen mit zentraler Bürgerbeteiligung.“

Mit einem Mobilitätskonzept kann die zukünftige Planung verbessert und ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge und Teilhabe Älterer sowie mobil eingeschränkter Personen erreicht werden.

Stellungnahme:

In jedem Lebensalter ist Mobilität menschliches Grundbedürfnis und gleichzeitig Bedingung sozialer Teilhabe. Daneben ist sie Voraussetzung alltäglicher Erledigungen sowie der Kontaktpflege. Mobilität ist für ältere Menschen ein besonders wichtiges Thema, weil tendenzielle Einschränkungen drohen.

Orts- und zielgruppenspezifisch zu untersuchen sind derzeitige Marburger Mobilitätsbedarfe und -situation inkl. komplexer Entstehungsprozesse möglicher Barrieren mit dem Ziel, Menschen bis ins hohe Alter in ihrer selbstständigen Mobilität zu unterstützen und die Lebensqualität Älterer zu erhalten:

- Mobilität erhält und steigert körperliches Wohlbefinden. Altersbedingten Veränderungsprozessen kann Mobilität entgegenwirken.
- Mobilität fördert Selbstwert, Selbstbewusstsein, Kompetenzerleben, Lebenslust sowie Freiheit und Selbständigkeit. Eingeschränkte Mobilität wird mit Verlust an Lebensqualität in Verbindung gebracht.
- Mobilität begünstigt soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe und Integration.
- Mobilität gewährt Zugang zu räumlichen Ressourcen, Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten.

Aus fachlicher Sicht ist die geforderte Erstellung eines Gesamtberichts und -konzepts zur Mobilität Älterer unerlässlich, um die Vielzahl der Mobilitätsthemen von ÖPNV (Bus-Taktung, -Linienführung, -Tarife) über Fuß- und Radmobilität (Laufbus, elektrisch unterstützte Mobilität) in der zweiten Lebenshälfte sowie PKW- und Parkplatzfragen bis hin zu Sondermobilitätsformen (Bürgerbus, SenioTaxi, Taxi³, Carsharing 65+, Mobilität bei Behinderung oder Demenz) integriert zu bearbeiten.

Rahmungen können das „Konzept Kommunaler Altenplanung in Marburg III“, Prozesse des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzepts IKEK sowie die Initiative „Gesundheit fördern – Versorgung stärken“ (Gesund Altern) sein.

Trotz der als Vorbild dienenden Analyse und Konzeptentwicklung studentischer Mobilität (2011), damals bezogen auf ca. 21.000 Studierende plus Mitarbeiter/innen, können weder die Stadtplanung noch die Stadtwerke eine geeignete Kostenschätzung anbieten.